

Botschafter der Blasmusik

Von Ulrike Kieser-Hess

Lauffen - Scheherazade hat in 1001 Nacht das gute Erzählen von Geschichten das Leben gerettet. Die Stadtkapelle Musikverein Lauffen bewies schon an einem Abend – bei ihrem Frühjahrskonzert in der Stadthalle – wie groß ihr Talent ist, Geschichten mit Hilfe der Musik zu erzählen. Ganz gleich, ob es um die Liebe des Phantoms der Oper zur Sängerin Christine oder um eine Weltumsegelung ging.

Geboten wurde ein anspruchsvolles Konzert, das ganz viel vom Engagement des Orchesters und der Freude an der Musik aller spüren ließ. Da musizierte eine Gruppe, die zusammen mit ihrem Dirigenten, Stadtmusikdirektor Joachim Ritter, als Botschafter der modernen fetzigen und viel Können verlangenden Blasmusik überzeugte.

Große Ziele Viel vorgenommen hat sich die Stadtkapelle in diesem Jahr, wie ihr neuer Vorsitzender Frank Braun erzählte, denn sie wird sich in einem Wertungsspiel der Höchststufe dem musikalischen Vergleich mit anderen Kapellen stellen. Am 1. Juni ist es in Ingoldingen (Kreis Biberach) soweit. Nicht nur beim Festumzug gilt es, mit 84 anderen Kapellen für Unterhaltung zu sorgen, sondern beim Wertungsspiel sein ganzes Können zu setzen. Immerhin treten noch neun andere Musikvereine in der höchsten Kategorie an.

Einen Vorgeschmack auf das Wertungsspiel hatte die Stadtkapelle schon in ihr Frühjahrskonzert eingebaut, denn sowohl Pflicht als auch Kür nach Noten standen auf dem Programm. Und wenn es nach dem geht, was man da zu hören bekam, werden die Wertungsrichter sicherlich die Schilder mit den hohen Noten ziehen.

Als Selbstwahlstück haben die Lauffener Ferrer Ferrans „Magallanes“ ausgesucht, eine furiose musikalische Weltumsegelung. Nicht nur das Bühnenbild mit Schiffstauen, Flaschenpost und Tuchwellen versetzte die Zuhörer aufs weite Meer, sondern besonders die Musik erzählte mitreißend von dieser gefährvollen und abenteuerlichen Fahrt. Wind und Wellen bekamen Rhythmus und Melodie, Gischt spritzte auf, und majestätisch zog das schwere Schiff unter vollen Segeln seine Bahn. Beim Sonnenaufgang war man dabei, ebenso wie bei der Landung auf einer Insel voller exotischer Tierstimmen.

Percussion-Instrumente zogen direkt in einen mächtigen Sturm, wild und kakophonisch wurden Konflikte angegangen, bevor die Welt umsegelt war. Laut, machtvoll und siegessicher mit voller orchestraler Power.

Mächtig und bunt Lautmalerisch perfekt wurde auch die Geschichte der Siedler erzählt, die „Towards a new horizon“ unterwegs waren. Oder man war auf einer mexikanischen „Fiesta“ dabei, dem Pflichtstück beim Vorspiel. Da schwangen am Samstag südamerikanische Rhythmen durch die Lauffener Stadthalle, bunt, furios, flirrend, tänzerisch und mächtig.

Auf ganz neue Töne mussten sich die Zuhörer beim Auftritt der Violinistin Sara Löffelhardt einlassen, die zusammen mit dem Orchester einen Abstecher in den Jazz wagte, ein bisschen Big-Band-Sound und Swing mitbrachte. Ganz viel Konzentration und Können stand da in der modernen Partitur für diesen beeindruckenden Auftritt.

Schöne Melodien und schöne Stimmen im musikalischen Gepäck hatten Uljana Nesterova und Alexej Burmistrov, die die Stadtkapelle auf Andrew Lloyd Webbers Phantom-Spuren in die Katakomben unter der Paris Oper begleiteten.

Heilbronner Stimme



Als musikalische Geschichtenerzähler erwiesen sich die Musikerinnen und Musiker der Stadtkapelle Lauffen bei ihrem Frühjahrskonzert.

Foto: Ulrike Kieser-Hess

